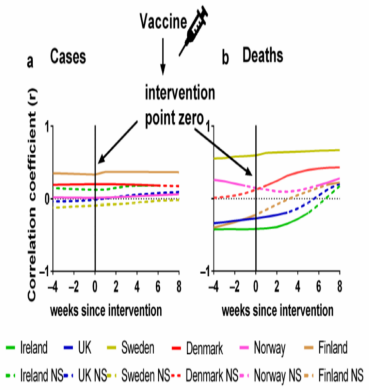


# MaÃ?nahmen und Impfungen haben weder SARS-CoV-2-FÃ¤lle verhindert noch damit verbundene TodesfÃ¤lle â?¦

**Description**

# â?¦ wie eine neue Studie zeigt

## Meine Damen und Herren aus Exekutive und Legislative: Es wird Zeit, dass Sie sich bei den BÃ¼rgern entschuldigen

Ich bin es schon leid, aber die politische TrÃ¤gheit der Exekutive und Legislative lÃ¤sst mir keine andere Wahl als mein â??ceterum censeoâ?? immer neu zu wiederholen: Die Coronakrise war hausgemacht und die â??MaÃ?nahmenâ??, gerne auch â??Lockdownâ?? genannt, waren wirkungslos, genau wie die gentechnologischen PrÃ¤ventionsmaÃ?nahmen, euphemistisch als â??Impfungenâ?? bezeichnet. Anders als das klassisch-historische â??ceterum censeo â?? im Ã?brigen meine ichâ?? des alten Cato zielt meines nicht auf die ZerstÃ¶rung von irgendwas ab â?? bei Cato war es die ZerstÃ¶rung Karthagos â?? sondern darauf, dass endlich ein offener politischer Diskurs Ã¼ber das gefÃ¼hrt wird, was da passiert ist. Und dazu gibt es viele GrÃ¼nde, die ich in meinen Blogs beschrieben habe. Heute beschreibe ich einen neuen:

Eine sehr schÃ¶ne Studie eines internationalen Autorenteams [1], das Daten fÃ¼r die sechs nordeuropÃ¤ischen LÃ¤nder Irland, England, DÃ¤nemark, Schweden, Norwegen und Finnland ausgewertet hat, zeigt:

**Die â??MaÃ?nahmenâ??, korrekt die â??nicht-pharmakologischen Interventionen (NPIs)â??, und die â??Impfungenâ?? haben keinerlei in den Daten wahrnehmbaren Einfluss auf Fallzahlen, TodesfÃ¤lle, Belegung von KrankenhÃ¤usern und Intensivstationen gezeigt**.

Es ist nicht einmal ein Schimmer Hoffnung in den Daten, irgendeinen positiven Einfluss von NPIs und â??Impfungenâ?? herauslesen zu wollen, im Gegenteil. Das Einzige, was im Sinne einer wissenschaftlichen VarianzaufklÃ¤rung den Verlauf der Daten â??erklÃ¤rtâ?? ist die SaisonalitÃ¤t von Beta-Corona-Viruserkrankungen, gemessen an den wÃ¶chentlichen Daten solcher Infektionen von 2010 bis 2020 (!) in Stockholm, also in den 10 Jahren vor der Pandemie. Daher wohl auch der Titel â??*Influence of Seasonality and Public-Health Interventions on the Covid-19 Pandemic in Northern Europe* â?? der Einfluss der SaisonalitÃ¤t


Â© Prof. Harald Walach

und von Interventionen aus dem Ã¶ffentlichen Gesundheitsbereich auf die Covid-19-Pandemie in Nordeuropaâ??. Ich will das im Folgenden etwas erlÃ¤utern.

Es ist klug, dass sich die Autoren diese 6 LÃ¤nder ausgesucht haben, weil diese sehr unterschiedlich auf die Pandemie reagiert haben und dort auch sehr unterschiedliche VerlÃ¤ufe, gemessen an Fall- und Opferzahlen registriert worden waren. Die Versuchung lag nahe, dies mit den unterschiedlich strikten politischen Reaktionen durch Verbote und anderen NPIs in Verbindung zu bringen und die deutsche Publizistik hat sich damals wochenlang an dem vermeintlichen Ã?beltÃ¤ter Schweden abgearbeitet.

Die Autoren verwenden Ã¶ffentlich zugÃ¤ngliche Daten und bringen den sogenannten â??stringency indexâ??, den eine Arbeitsgruppe aus Oxford fÃ¼r jedes Land wÃ¶chentlich aktualisiert hatte [2] in Verbindung mit den Kennziffern, die sie fÃ¼r die Charakterisierung des Fortschreitens der Covid-19-Pandemie (ich weiÃ?, man sollte SARS-CoV-2-Pandemie sagen, aber ich mache das jetzt der Einfachheit halber anders) extrahiert hatten: Fallzahlen, Covid-19-TodesfÃ¤lle, TodesfÃ¤lle um 3 Wochen versetzt, PositivitÃ¤tsraten (also Prozent der positiv Getesteten verglichen mit der Zahl aller Getesteten), Hospitalisierungsraten und Intensivbettenbelegung. Alle diese Daten sind selbstverstÃ¤ndlich auf 100.000 Personen standardisiert, sodass sie Ã¼ber die LÃ¤nder hinweg vergleichbar sind. FÃ¼r die weitere Darstellung in der Publikation verwenden die Autoren die Reihe der TodesfÃ¤lle, die um 3 Wochen zeitversetzt ist, weil sich in ihren Daten gezeigt hat, dass in der ersten Welle der Abstand von Infektionsspitze zu Todesfallspitze 3 Wochen betrÃ¤gt. Die anderen Daten sind im Supplement wiedergegeben.

**Die Unwirksamkeit von NPIs**

Den Verlauf der NPIs und der TodesfÃ¤lle kann man zunÃ¤chst einfach optisch deskriptiv darstellen und das sieht dann so aus (Abb. 1):


Â© Prof. Harald Walach

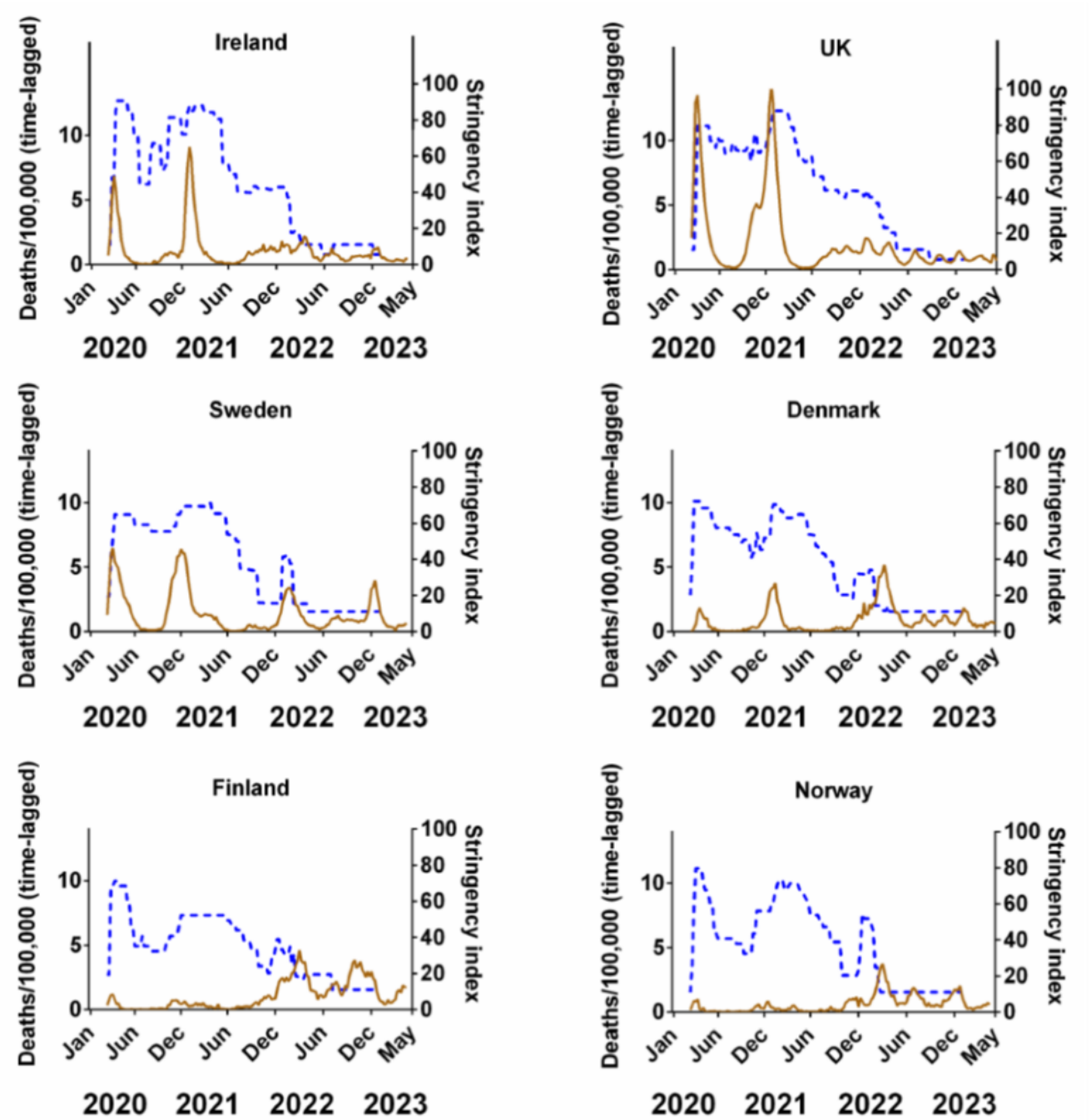


Abbildung 1 (entspricht Fig. 3, aus [1] https://www.mdpi.com/2077-0383/13/2/334) â?? Covid-19-TodesfÃ¤lle mit einer 3-wÃ¶chigen VerzÃ¶gerung nach Infektion, auf 100.000 Einwohner standardisiert, fÃ¼r Irland, England, Schweden, DÃ¤nemark, Finnland und Norwegen (rote Kurven; Zahlen y-Achse links) und Stringenz-Index der NPIs (blaue gestrichelte Kurve und y-Achse rechts)

Man erkennt auch ohne formale statistische Analyse: **Die Spitzen der NPIs liegen jeweils *nach* den Spitzen der TodesfÃ¤lle**. Eine Ausnahme bilden die allerletzten Spitzen der blauen Kurven fÃ¼r Finnland, Norwegen und DÃ¤nemark.

Man erkennt zunÃ¤chst, dass die NPIs in England, Irland und Norwegen im ersten Pandemiejahr 2020 relativ hoch, nahezu bei 80 (von 100 mÃ¶glichen Prozentpunkten) waren. Nur Argentinien hat diese 100 Punkte fÃ¼r lÃ¤ngere Zeit erreicht (und ist damit sehr schlecht gefahren, wie Sagripanti [3] gezeigt hat). Auch das viel geschmÃ¤hte Schweden hatte von MÃ¤rz 2020 bis MÃ¤rz 2021 einen relativ hohen Stringency-Index. In diesem


Â© Prof. Harald Walach

Index wurden wÃ¶chentlich alle mÃ¶glichen politischen MaÃ?nahmen von SchulschlieÃ?ungen, LadenschlieÃ?ungen, Grenz- und Ausgangssperren, Versammlungsverboten etc. eingerechnet, die LÃ¤nder so erlassen konnten.

Um zu klÃ¤ren, ob es einen Einfluss gab oder nicht, wendeten die Autoren eine kluge Analyse an, die ich kurz erlÃ¤utern will, nÃ¤mlich eine zeitversetzte (â??time-laggedâ??) Korrelation zwischen IntensitÃ¤t der politischen MaÃ?nahmen (gemessen mit dem Stringency Index) und dem Verlauf der Covid-19-Pandemie (gemessen an den TodesfÃ¤llen, aber auch an den anderen oben erwÃ¤hnten Parametern; diese Daten sind im Supplement dargestellt und verhalten sich Ã¤hnlich). Normalerweise werden Korrelationen immer zeitgleich berechnet. Eine Korrelation zwischen Stringency-Index und Anzahl der TodesfÃ¤lle gibt Auskunft darÃ¼ber, wie hoch der Zusammenhang ist, falls es einen gibt, und zwar zum gleichen Zeitpunkt gemessen. Man kann nun den Stringency-Index zu einem bestimmten Zeitpunkt mit den TodesfÃ¤llen eine, zwei oder mehr Wochen *spÃ¤ter* berechnen. Das ist ein â??positiver lagâ??, eine positive VerzÃ¶gerung. Man kann auch die Anzahl der TodesfÃ¤lle heute mit dem Stringency-Index einige Wochen zuvor vergleichen. Dahinter steht die Idee, dass dann, wenn eine Variable, hier der Stringency Index, eine kausale Wirkung auf eine andere, also die TodesfÃ¤lle entfaltet (weil sie angeblich solche TodesfÃ¤lle, oder KrankheitsfÃ¤lle, oder Intensivbettenbelegung) verhindern soll, diese Korrelation mit einer VerzÃ¶gerung negativ und signifikant werden sollte, wÃ¤hrend sie bei einer Korrelation mit vergangenen Werten keine solche Beziehung zeigen sollte. Wenn eine verzÃ¶gerte Korrelation in die Zukunft negativ wird, dann heiÃ?t das: Die politische Intervention zu einem bestimmten Zeitpunkt steht in negativem Zusammenhang mit den TodesfÃ¤llen spÃ¤ter und hat damit zu ihrer Verringerung beigetragen. Weil diese Korrelation zeitversetzt ist, kÃ¶nnte man im Idealfall auch etwas Ã¼ber die KausalitÃ¤t aussagen, weil die Ursache der Wirkung im Normalfall vorausgeht.

Und genau das ist nicht der Fall. Es gibt fÃ¼r einige LÃ¤nder zwar kleine und signifikante zeitversetzte negative Korrelationen bei FÃ¤llen und TodesfÃ¤llen. Aber weil es zum anderen auch ein paar positive zeitversetzte Korrelationen gibt und weil die negativen Korrelationen auch schon vor der Intervention bestanden haben, lÃ¤sst sich aus den Daten allenfalls folgern (siehe Figure 4 in der Originalpublikation):

**Es gibt keinen Hinweis darauf, dass die NPIs FÃ¤lle und TodesfÃ¤lle reduziert hÃ¤tten.**

Vielmehr scheint es eher so gewesen zu sein, dass die NPIs politische Reaktionen auf das Anwachsen von FÃ¤llen und TodesfÃ¤llen waren. Diesen Zusammenhang hatten auch wir in unserer eigenen Modellierstudie gefunden [4].

**Die Unwirksamkeit der â??Impfungenâ??**

Das gleiche Vorgehen wÃ¤hlten die Autoren fÃ¼r die Covid-19-â??Impfungenâ??. Das Ergebnis stelle ich in Abbildung 2 dar:


Â© Prof. Harald Walach

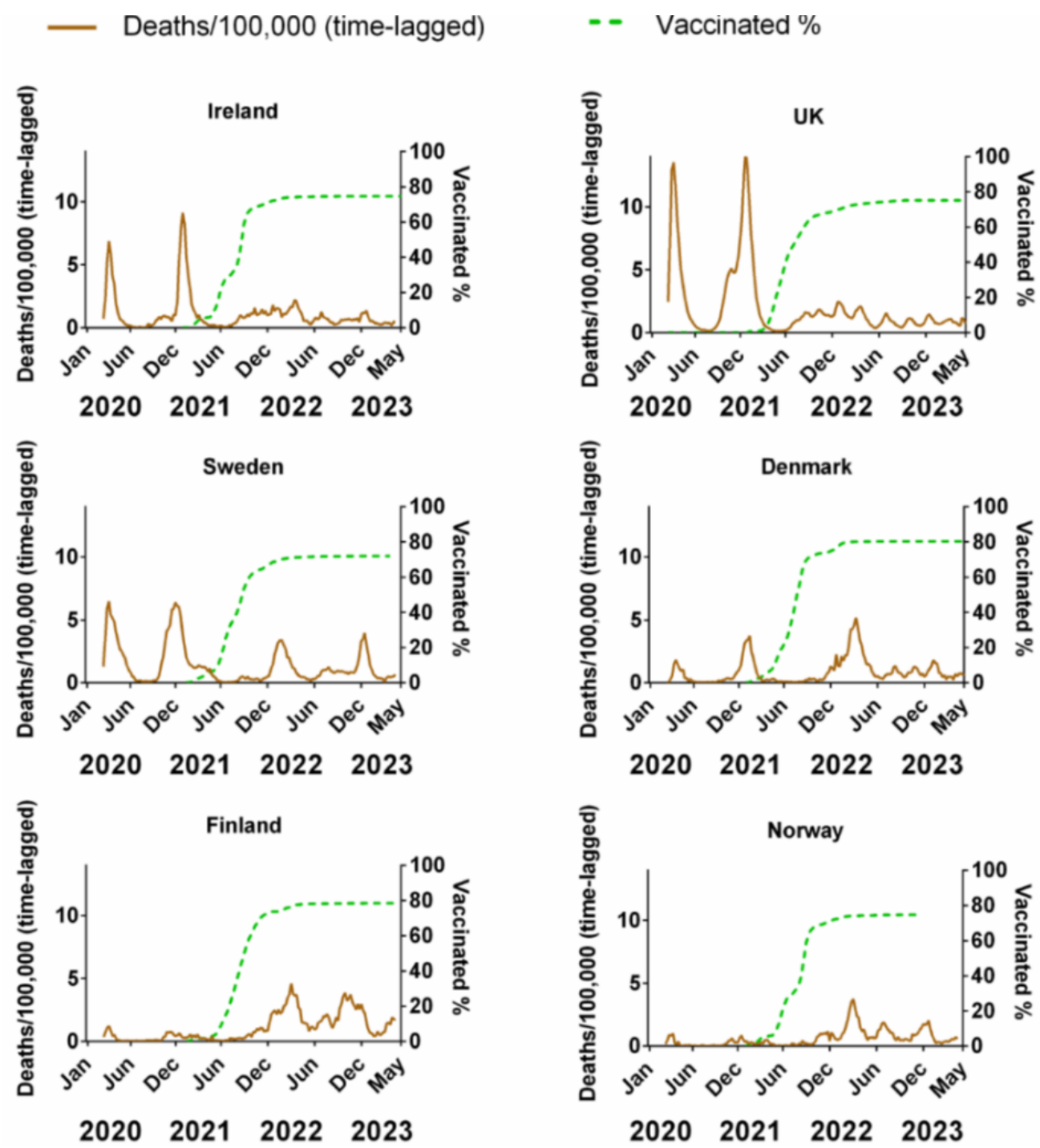


Abbildung 2 (aus [1] https://www.mdpi.com/2077-0383/13/2/334 Figure 5) â?? Anzahl der TodesfÃ¤lle standardisiert (um 3 Wochen zeitversetzt, rote Kurve, linke y-Achse) und die Impfquote (grÃ¼ne Kurve, rechte y-Achse) in den sechs LÃ¤ndern

Man erkennt zunÃ¤chst, dass die Todesrate in den sechs LÃ¤ndern sehr unterschiedlich war. WÃ¤hrend sie in Norwegen, Finnland und DÃ¤nemark anfangs unter oder um 1 Todesfall pro 100.000 Einwohner lag, waren die Spitzen in England bei 12 und lagen bei Schweden und Irland dazwischen. FÃ¼r Irland und England waren die TodesfÃ¤lle nach der â??Impfungâ?? deutlich, fÃ¼r Schweden leicht niedriger. Aber auch hier blieben die TodesfÃ¤lle nicht einfach weg, sondern waren niedriger, wÃ¤hrend sie fÃ¼r DÃ¤nemark, Finnland und Norwegen nach der Impfkampagne sogar anstiegen.



Â© Prof. Harald Walach

Bei den zeitversetzten Korrelationen zeigt sich kein positiver Effekt der â??Impfungâ??. Hier wÃ¼rde man einen deutlich negativen Zusammenhang zwischen â??Impfungâ?? und FÃ¤llen bzw. TodesfÃ¤llen fÃ¼r die zeitversetzten Korrelationen erwarten, also einer Impfung heute und Anzahl der FÃ¤lle oder TodesfÃ¤lle eine bis mehrere Wochen spÃ¤ter. Genau das ist nicht der Fall, im Gegenteil, diese Beziehungen sind sogar positiv und signifikant fÃ¼r manche LÃ¤nder. Das sieht man an der Abbildung 3

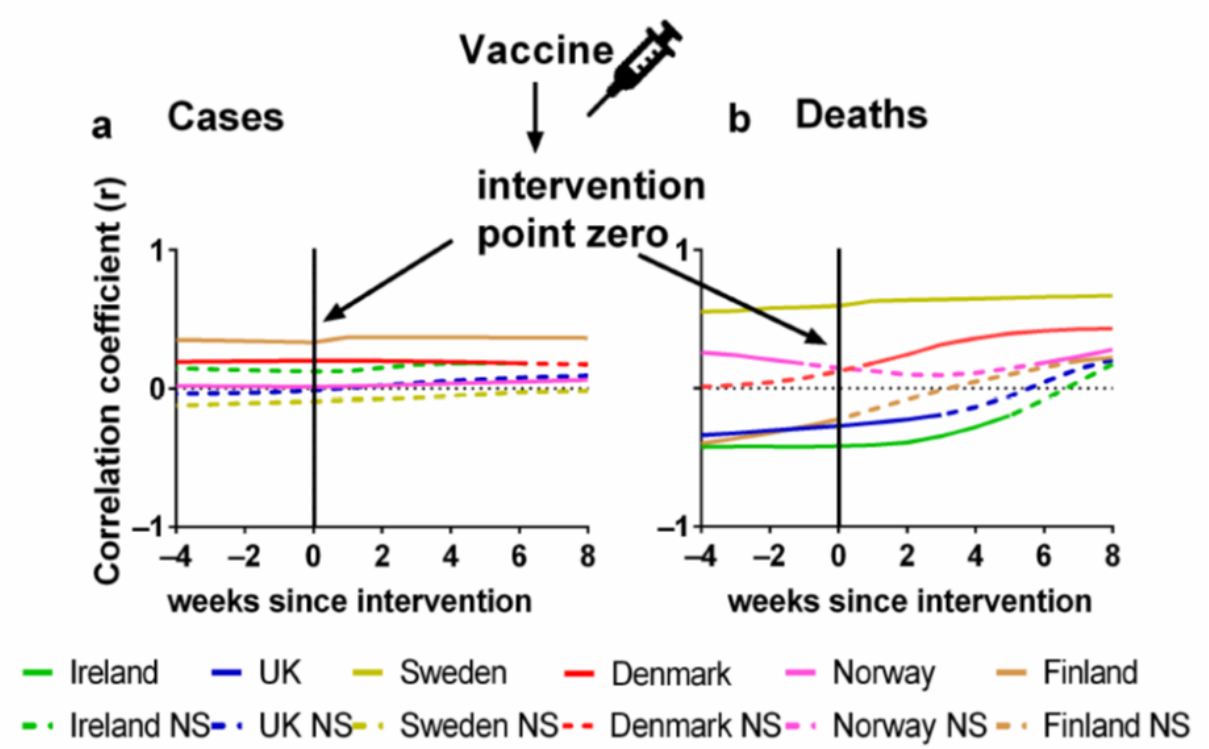


Abbildung 3 (entspricht Figure 6 in [1] https://www.mdpi.com/2077-0383/13/2/334; zeitversetzte Korrelationen zwischen Impfzeitpunkt und FÃ¤llen (a) und TodesfÃ¤llen (b); gestrichelte Linien sind nichtsignifikante Korrelationen, durchgezogene sind signifikant; y-Achse HÃ¶he des Korrelationskoeffizienten; x-Achse Anzahl der Wochen vor (minus) oder nach (plus) der Intervention; die Farben kodieren die LÃ¤nder; Zeitpunkt 0 ist der Impfzeitpunkt; mit minus sind Wochen davor und mit plus Wochen danach bezeichnet

Besonders bedenklich ist die Tatsache, dass manche Korrelationen vor dem Interventionszeitpunkt negativ sind und anschlieÃ?end positiv werden. Auf jeden Fall lÃ¤sst sich anhand dieser Daten keinerlei Effekt von â??Impfungâ?? auf Fallzahlen oder Todesfallzahlen aufrechterhalten. Wenn, dann verschlimmern diese â??Impfungenâ?? die Todesfallzahlen allenfalls.

Den Abschluss der Untersuchung bildet eine sehr interessante Analyse. Die Autoren verwenden eine komplett andere Datenreihe. NÃ¤mlich die VerlÃ¤ufe der Beta-Corona-Infektionen im Raum Stockholm aus den Jahren 2010 bis 2020. Corona-Viren sind altbekannt und kommen immer wieder, jedes Jahr, zyklisch vor. Diese Zyklik bilden die Autoren mit dem Mittelwert dieser 10-jÃ¤hrigen Reihe ab. Und siehe da: sowohl in der zeitversetzten Korrelation als auch in einer multivariaten Regressionsanalyse zeigt sich, dass diese Zyklik das Geschehen gut abbildet. In einer Regressionsanalyse ist diese Zyklik die hauptsÃ¤chliche erklÃ¤rende Variable.

Das bedeutet: Was wir bei der Corona-Pandemie als VerlÃ¤ufe gesehen haben, war vor allem ein altbekanntes zyklisches Infektionsgeschehen, wie es sehr gut von anderen Corona-Infektionsepidemien bekannt ist. Diese Zyklik hÃ¤ngt zusammen mit Temperaturgeschehnissen, Sonneneinstrahlung, EmpfÃ¤nglichkeit des


Â© Prof. Harald Walach

menschlichen Wirts, Verhaltensweisen, Abwehrlage, etc. Es hÃ¤ngt nicht zusammen mit den NPIs und auch nicht mit irgendwelchen â??Impfungenâ??.

Nochmals anders ausgedrÃ¼ckt. Impfungen und politische Public Health MaÃ?nahmen hatten keinen Einfluss auf den Verlauf der Covid-19-Pandemie. Nicht den geringsten, allenfalls haben Impfungen die Zahl der TodesfÃ¤lle verstÃ¤rkt.

Direkt kann man dieses jetzt natÃ¼rlich nur fÃ¼r diese 6 nordeuropÃ¤ischen LÃ¤nder aus der Studie ableiten. Aber es wÃ¼rde sehr verwundern, wenn es anderswo anders sein sollte.

Die Autoren diskutieren ihren Befund aufwÃ¤ndig. Denn andere Studien hatten ja mit groÃ?en Modellierungen behauptet, man hÃ¤tte mit den Impfungen Millionen Leben gerettet. Dass diese Studien schlecht waren und mit falschen Daten operiert haben, haben wir inzwischen gezeigt [5]. Die Originalstudie ist so falsch, dass ich ihr nicht mal die Ehre antue sie zu zitieren. Das Gleiche gilt fÃ¼r die in Deutschland hochgelobte Priesemann-Studie. Auch sie beruhte auf falschen Daten und wir haben das recht bald gezeigt und anschlieÃ?end auch publiziert [6]. Dummerweise wurde und wird in den Medien nur das zitiert, was dem Regierungsnarrativ in den Kram passt.

Die Studie von Quinn und Kollegen reiht sich also ein in eine wachsende Zahl von Studien, die das Regierungsnarrativ mit klaren Daten und Aussagen als falsch erweisen. Jetzt ist es aus meiner Sicht Zeit, dass sich die Regierenden, also die Exekutive, und die, die sie unkontrolliert haben walten lassen, die Legislative, bei den BÃ¼rgen entschuldigen und einen politischen Diskurs zumindest zulassen, am besten anstoÃ?en, wie es zu diesem Durchbruch in ein quasi totalitÃ¤res Regime hatte kommen kÃ¶nnen. Wir sind ja schnell bei der Sache, wenn wir in anderen LÃ¤ndern totalitÃ¤res Vorgehen meinen ausmachen und brandmarken zu mÃ¼ssen und sehr langsam, wenn es darum geht, solche Strukturen bei uns anzukreiden. Denn wir sind ja schlieÃ?lich die Guten, oder? Nun, offenbar weniger, als wir denken.

# Quellen und Literatur

1. Quinn GA, Connolly M, Fenton NE, Hatfill SJ, Hynds P, Ã?hAiseadha C, et al. Influence of Seasonality and Public-Health Interventions on the COVID-19 Pandemic in Northern Europe. Journal of clinical medicine. 2024;13(2):334. PubMed PMID: doi: https://doi.org/10.3390/jcm13020334.
2. Hale T, Angrist N, Goldszmidt R, Kira B, Petherick A, Phillips T, et al. A global panel database of pandemic policies (Oxford COVID-19 Government Response Tracker). Nature Human Behaviour. 2021. doi: https://doi.org/10.1038/s41562-021-01079-8.
3. Sagripanti J-L, Aquilano DR. Progression of COVID-19 under the highly restrictive measures imposed in Argentina. Journal of Public Health Research. 2021. doi: https://doi.org/10.4081/jphr.2021.2490.
4. Klement RJ, Walach H. Identifying factors associated with Covid-19 related deaths during the first wave of the pandemic in Europe. Frontiers in Public Health. 2022;6th July 2022. doi: https://doi.org/10.3389/fpubh.2022.922230.
5. Klement RJ, Walach H. SEIR models in the light of Critical Realism â?? a critique of exaggerated claims about the effectiveness of Covid 19 vaccinations. Futures. 2023:103119. doi: https://doi.org/10.1016/j.futures.2023.103119.
6. Kuhbandner C, Homburg S, Walach H, Hockertz S. Was Germanyâ??s Lockdown in Spring 2020 Necessary? How bad data quality can turn a simulation into a dissimulation that shapes the future. Futures. 2022;135:102879. doi: https://doi.org/10.1016/j.futures.2021.102879.


Â© Prof. Harald Walach

**Date Created**
12.01.2024


Â© Prof. Harald Walach